

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 25 (1899)  
**Heft:** 3  
  
**Artikel:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-434906>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Regula vitæ.

Mein Freund, ich mache Dir bekannt:  
Nimm zu an Weisheit und Verstand;  
Dem Leibeswachstum setz' ein Ziel,  
Sonst wirst Du nur des Spottes Spiel.  
Denn werden Dir die Finger lang,  
So deutet mans auf bösen Gang.  
Wenn Dir die Arme wachsen  
Bis nieder auf die Hagen,  
So eile auf den Spiegel zu:  
Wie gleichst dem Schimpansen Du.  
Und wachsen Dir die Ohren,  
So bist Du ganz verloren!

**Toni:** „Seb ist denn wölläweg gad ä fufers Chölälid wo's hägt: „O du herrliche, fröhliche Weihnachtszeit.“

**Sepp:** „Bist goppel letz im Chopf. Bi derä verzwanä Chälti wörd's äm waul verläde, asä go gä singä: o du fröhliche! So wyt mä chochet, singet die gläydeä Küt: o du herrliche, fröhliche Weihnachtszeit.“

**Toni:** „Denn wör's en ugattligä Drokfähler.“

**Sepp:** „Seb denn asä g'wögg.“

Mischt man Gelb und Blau zusammen,  
Gibt es grüne Farbenklammen.  
Darum, Freund, o glaube mir:  
Blaue Liebe, gelbes Bier  
Sind des Lebens schönste Zier.

Nepomuk Rollmops, Dichter.

## Briefkasten der Redaktion.



**L. P. i. V.** Jetzt wird's schon besser!  
Die Lebensversicherungsgesellschaften gehen nun auch unter die Abstinenten. Da behauptete jüngst ein solcher in einem Vortrag in Zürich, „die Schweiz biete infolge des „un-soliden Lebenswandels unserer sehr zum Trinken hinneigenden Bevölkerung“ größere Risiken als andere Länder.“ Warum liegen uns denn diese Herren stets in den Ohren bis man grün und blau wird und bestreiten nicht lieber die Schiffelein nach Ländern, wo man nicht so viel „schoppelt“ wie bei uns und bei ihnen? — **R. K.** Nur für weisse Ohren: Die zwar schöne Eugenie war niemals fleur de lys, doch immer fleur de lit. — **O. W. i. R.** Von den Ereignissen überholt; wünschen Sie die Skizze zurück? — **D. v. B.** Bei uns hat man ja auch schon Pfarrhäuser für Brauereien gehalten, weil so viele Bierflaschen vor denselben gespült

werden. — **? I. A.** „Mit Krottenpöschengold umkränzt die scharbe, die rostig goldne Schwandenbüchse.“ Göthe, wo, bist Du? — **Peter.** Die Kulmbusbeiner besingen? 's war ja nichts mehr da als Cigarrenasche! — **N. J. i. C.** Es heisst zwei Studenten hätten sich „lackierte Affen“ genannt und sich in Folge dessen duelliert. Und nach dem Duell? War die Sache in Ordnung — sie waren wieder „unlackiert“. — **O. T. i. U.** Das „Waterland“ nannte die katholische Presse die „Kavallerie des katholischen Volkes.“ Leider scheint aber, diese Kavallerie verstehe den „Aufklärungs-dienst“ noch nicht zum besten. — **J. C. i. L.** Für uns nicht geeignet. Dank. — **K. R. i. S.** Der Vorschlag ist nicht übel. Bei einem neuen Lärm kann man ihn anbringen. — **E. E. i. M.** Wie sollen wir Ihnen das Papierchen zukommen lassen? Gruf. — **H. i. O.** Die Unfehlbarkeit eines französischen Kriegsgerichts und diejenige des Papstes gleichen sich, denn Beide beruhen auf dem Glauben. — **A. S. i. S.** Da kam jüngst ein Berliner-Reisepoint in ein Geschäft und stellte sich mit den Worten vor: „Ich bin der erste Reisende Deutschlands!“ „Und der deutsche Kaiser?“ fragt der Kunde. — **H. i. Berl.** So, so, wir wollen es an uns heran- kommen lassen. Kalten Sie uns gest. auf dem Laufenden. — **H. S. i. L.** Gewiß; notieren Sie uns nur Nr. und Seitenzahl. — **? i. L.** Daß sich das „Waterland“ über das „Los von Rom!“ gründlich erlärnt, zeugt von wenig Zutrauen zur eigenen Sache; wenn es dann aber den Schönerer auch noch derartig anhängt, so ist das nicht sehr kollegialisch von einem Ständerat gegenüber einem österreichischen Kollegen. — **L. O. i. J.** Die Thuner haben ein stotter Plakat für ihre Gemeindefeststellung in der Schweiz herum verstreut. Offentlich wird alles gut gelingen. — **A. A. i. L.** So sind wir nun über Nacht, ganz ohne etwas zu merken, Preußen geworden. Laut Inserat in der „N. Z.“ residirt unser Eidg. Postdepartement bereits in Berlin. So erfüllen sich Wunsch und Prophezeiung. — **M. i. S.** Ein Briefträger von Urnäsch wünscht in Versen der Mitwelt ein glück- lich segnetes neues Jahr! dafür bittet uns Geld in Bern nachher die ganze Schar. — **N. N.** Nicht zu verwenden. — **W. V.** All zu frühlich. — **T. T.** Wenn Sie von den 5 Strophen 3 streichen, werden wir nur 2 in den Papierkorb. — **A. i. Wb.** Mit Dank erhalten. Patr. Gruf. — **L. Xant.** Das Mädchenideal sieht ungefähr so aus:

„Ein wallender Künstlermantel,  
Ein Herz wie Zuckermandel,  
Und unter den brüchigen Locken  
Ein Mund voll lyrischer Brocken,  
Das ist die Krone der Männerwelt,  
Nichts gleicht ihr unter dem Sternenzeig.“

**H. H. i. W.** Wer ein berühmter Rappenmacher werden will, soll nicht Alles über die gleiche Form spannen, sondern neue und überraschende suchen. Den alten Fäz den mag er beibehalten, das verzehrt man ihm. — **S. U. i. A.** Wenden Sie sich an das Hoftheater in Stuttgart. — **J. K. i. U.** Immer zu viel Poesie. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

## Bürgerliches Bräuhaus in Pilsen

Gegründet im Jahre 1842.

Pilsner Bürgerbräu in Flaschen.

Carl Haase, Bierdepôt, Zürich V.

Telephon 2941.

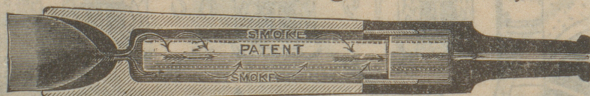
Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

## Das bewährte Rauchsystem „BILTOR“

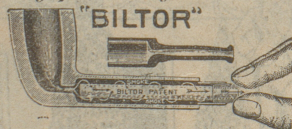
Tabak, Cigarren und Cigaretten durch den „Biltor“ zu rauchen ist in allen Welt- teilen bekannt als das

beste, reinlichste und gesündeste System.



Grösste Schonung für Lungen- und Magenleidende.

Aerztlich  
empfohlen!



Aerztlich  
empfohlen!

93-4

(O H 2115)

Nicotin und schädliche Feuchtigkeit werden vom Filter aufgenommen.

Uebler Geruch von Pfeifen, Cigarren- und Cigarettenhaltern ausgeschlossen.

Prämiiert in Chicago, Bordeaux, Sheffield, Hull etc.

Mit erstem und höchstem Preise ausgezeichnet, unter 457 eingesandten Modellen, anlässlich der von „Pearsons Weekly“ veranstalteten Pfeifen-Konkurrenz.

Zu haben in allen Rauchartikel-Handlungen.

Engros-Verkauf: ARNOLD SCHÆRER, Bern.

## Lunge u. Hals

**Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.)** Ist ein vorzügl. Hausmittel bei all. Erkran- kungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 11 mtr. erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher a. Phthisis, Luft- (Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brust- beengung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher d. Keim z. Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. bereite sich d. Absud dies. Kräuterthees, w. echt l. Pack. a 2 Frs. bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

## Statt Eisen — Statt Leberthran.

Herr Dr. med. Sinapulus in Nörensberg (Pommern) schreibt: „So lange ich Dr. Hommel's Hämato-gen bei Bleichsucht, Scrophulose, Nervenleiden, Rhachitis, überhaupt bei Krankheiten, die auf Blutentmischung beruhen, angewendet habe, bin ich mit den Erfolgen stets zufrieden gewesen. Ich kann sagen, dass ich das Hämato-gen Dr. Hommel tagtäglich verordne. Es ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der Jetztzeit und verdient das a. lgermeine Lob. Ein ungeheurer Fortschritt ist in dem Mittel gegenüber der alten, Magen und Zähne verderbenden Eisentherapie gegeben.“

Herr Dr. med. Reinhold in Trabelsdorf (Baiern): „Ihr Hämato-gen zeigte mir einen eklatanten Erfolg in der Ernährung zweier skrophulöser und zweier infolge von Lungenentzündung sehr herabgekommener Kinder. Besonders fand ich bei ersteren eine sehr günstige Wirkung, welchen lange Zeit Leberthran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr. Hommel's Hämato-gen für das beste Ersatzmittel für Leberthran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen.“ Depots in allen Apotheken.

Nicolay & Co., Zürich.